

zu den Kirchen in den Marken von Pietro Palazzini⁸⁰⁾ zu nennen. Eine ursprüngliche Abhängigkeit Fonte Avellanas vom Kloster San Lorenzo in Campo, die von Costanzo Micci⁸¹⁾ behauptet worden war, bestreitet mit guten Gründen Celestino Pierucci⁸²⁾, der aufgrund seiner Kenntnis der urkundlichen Überlieferung auch einige Beiträge zur ältesten Geschichte Fonte Avellanas liefern kann⁸³⁾: er identifiziert den anonymen Verfasser einer im Archiv des Collegium Germanicum in Rom liegenden kurzen Geschichte Fonte Avellanas aus dem Jahre 1536 mit dem der Kongregation angehörenden Antonio Pini aus Bergamo und publiziert ferner ein aus dem 13. Jahrhundert stammendes Verzeichnis mit allen zur Kongregation von Fonte Avellana gehörenden Kirchen, Einsiedeleien, Kapellen usw. Schließlich bemüht sich Giacinto Pagnani⁸⁴⁾ um die Identifizierung einer bei Damiani genannten Klostergründung Romualds. . . . *tria constituit monasteria: unum videlicet in Valle de Castro . . . aliud prope Isinum fluvium, tertium iuxta oppidum condidit Esculanum*⁸⁵⁾. Das erste kann man mit dem Kloster S. Salvator und S. Romuald in Valdicastro identifizieren, das zweite mit dem Kloster Sta. Helena zwischen Serra S. Quirico und Cupramontana, während der Verfasser das dritte, bisher nicht sicher identifizierte, in dem heute nur noch in Ruinen erhaltenen Kloster in Monastero di Cesapalombo nahe Camerino sucht. Die Beziehungen des cluniazensischen und gregorianischen Reformkreises hat H. E. J. Cowdrey⁸⁶⁾ untersucht, zu dessen Arbeit aber auch die Ausführungen von Hermann Jakobs⁸⁷⁾ heranzuziehen sind. Damiani hat bei seinem Aufenthalt in Frankreich im Jahre 1063 auch Cluny besucht und stand mit seinen Äbten in Briefwechsel.

⁸⁰⁾ P. Palazzini, San Pier Damiani al centro della riforma della Chiesa Marchigiana nel secolo XI, in: San Pier Damiano [wie Anm. 2] 2 (1972) S. 161—232.

⁸¹⁾ C. Micci, Il monastero di S. Lorenzo in Campo nella diocesi di Fano ora di Pergola, in: Fr. Medici, S. Lorenzo in Campo nella sua storia antica e nella vita di oggi (1965) S. 55 ff.

⁸²⁾ C. Pierucci, A proposito di un eremo mai esistito e di una pretesa dipendenza di Fonte Avellana da S. Lorenzo in Campo, *Benedictina* 17 (1970) S. 341—345.

⁸³⁾ Celestino Pierucci, La più antica storia di Fonte Avellana, *Benedictina* 20 (1973) S. 121—139.

⁸⁴⁾ G. Pagnani, Il „monastero“ di Monastero, in: *Atti e Memorie* [wie Anm. 66] S. 101—145.

⁸⁵⁾ Vita Romualdi c. 35 (Tabacco S. 74).

⁸⁶⁾ H. E. J. Cowdrey, *The Cluniacs and the Gregorian Reform* (1970).

⁸⁷⁾ H. Jakobs, *Die Cluniacenser und das Papsttum im 10. und 11. Jahrhundert. Bemerkungen zum Cluny-Bild eines neuen Buches*, *Francia* 2 (1974) S. 643—663.